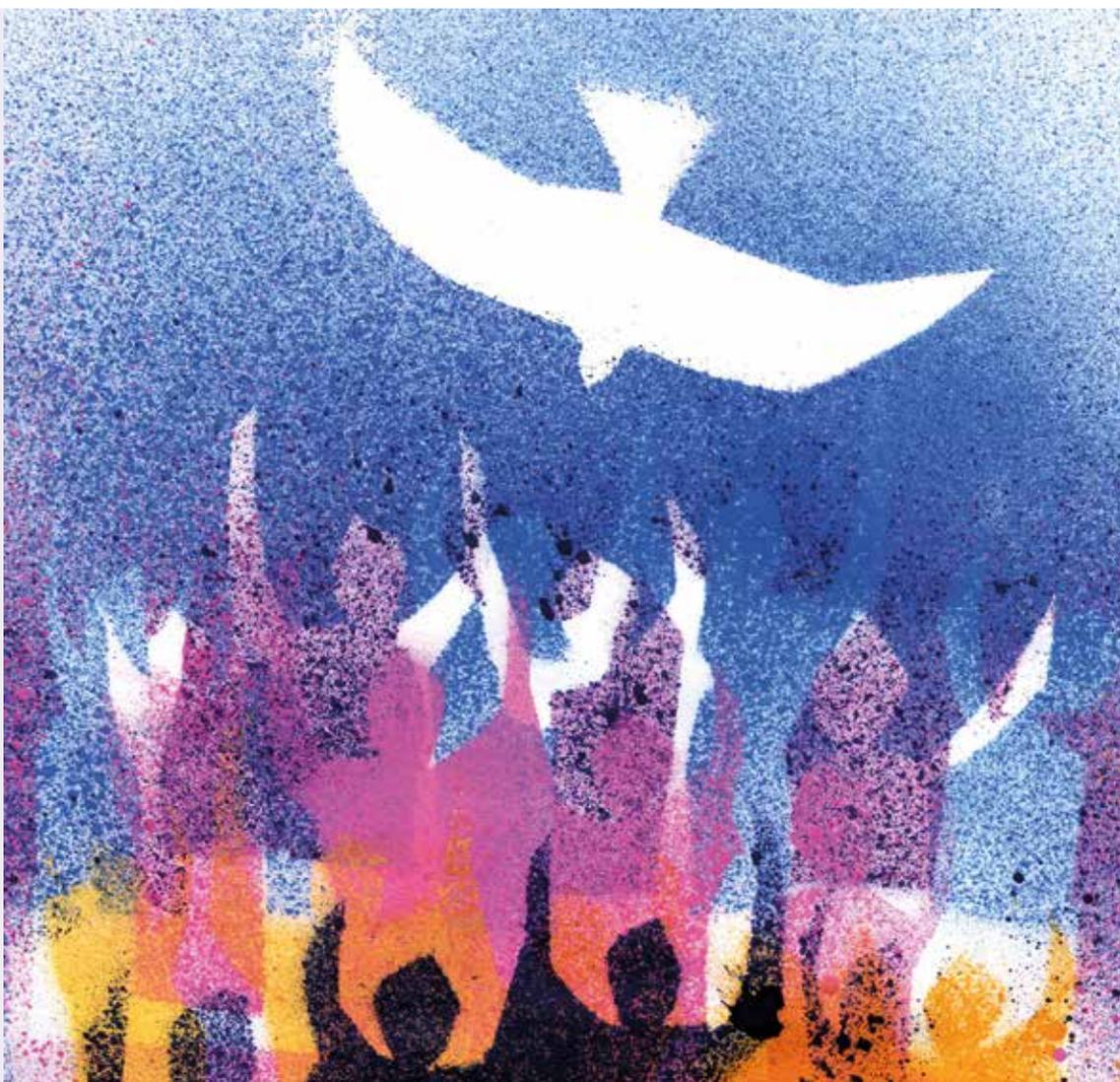


Evangelische Christuskirche Thannhausen



„Das war ja schon richtig pfingstlich!“
So meinte jemand nach einer Abendandacht in der Attenhausener Kirche am Pfingstmontag. War was passiert? Eigentlich gar nicht so viel. Und doch ganz viel. Wir hatten zu diesem Anlass mit einigen Leuten aus unserem Musikteam einen kleinen ‚Projektchor‘ verstärkt. Und so lobten wir mit Gesang und toller musikalischer Begleitung gemeinsam Gott, erzählten vom Heiligen Geist und hatten viel ökumenischen Spaß.



Pfingsten – dieses Fest des heiligen Geistes – gilt ja oft als ziemlich unanschaulich. Wir feiern kein süßes Baby in einer Krippe, kein Jesus am Kreuz, noch nicht mal ein leeres Grab wie bei der Auferstehung. Und doch feiern wir etwas sehr Wichtiges. Denn ohne den Heiligen Geist wäre die christliche Gemeinde in dieser Welt nie in Gang gekommen. Deshalb ist auch Paulus immer wieder begeistert davon, was Gott seinen Leuten damals geschenkt hat: „Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist!“ (1. Korinther 2,12).

Jesus beschenkt und bewegt seine Nachfolger mit der Kraft des Heiligen Geistes. Er zeigt ihnen eine neue Perspektive auf Gott und sein Handeln. Martin Luther hat das in seiner Erklärung zum Glaubensbekenntnis später so formuliert: „Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinem Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann, sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten.“

Den ersten Christen schenkt der Geist Gottes eine Kraft, die sie vollkommen verändert. Deshalb sind seine Freunde damals auch nicht wieder zu erkennen: hatten sie gerade noch ängstlich hinter verschlossenen Türen gesessen und sich vor Hass und Verfolgung gefürchtet, gehen sie jetzt auf die Straße und bekennen vor tausenden Menschen ihren Glauben an Jesus Christus! Erst damit begann der Weg des Evangeliums um die ganze Welt.

So einfach ist das. Wo der Glaube an Jesus Christus ist, da ist Gottes Geist am Wirken. Man kann ihn nicht messen oder ‚wissenschaftlich‘ nachweisen. Er führt nochmal in eine anderen Dimension als die, die wir mit unserem menschlichen Denken erkennen und erforschen können. Man muss ihn erleben. Aber dann entdecken sich Christen ganz verschiedener Kirchen und Konfessionen gegenseitig als Verwandte unter dem einen Herrn – und ihren gemeinsamen Auftrag. Da bewirkt der Geist Gottes in uns

seine Gaben und lässt uns neue Wege entdecken, seine Botschafter zu sein. Da werden seine Gemeinden zu Orten lebendiger Hoffnung in einer Welt, in der gerade so viel Furcht und Hoffnungslosigkeit herrschen.

Deshalb sollten wir auch in der Veränderungsprozessen, die uns als christliche Kirchen in den nächsten Jahren bevorstehen, diese Kraft des heiligen Geistes nicht vergessen. Und darum beten, dass er uns zeigt, wie wir ihm heute nachfolgen und ganz neu, kreativ und einladend seine Gemeinde sein können – quer durch alle kirchlichen ‚Geschmacksrichtungen‘.



Mit herzlichen Grüßen
und Segenswünschen
Euer Pfarrer



Ingo W. Zwinkau



Unter den festlichen Klängen des Posaunenchores Dinkelscherben - Zusmarshausen zogen die Konfirmandinnen und Konfirmanden in die bis zum letzten Platz gefüllte Christuskirche ein, begleitet von unserem Pfarrer Ingo Zwinkau und Mitgliedern des Kirchenvorstandes. Pfarrer Zwinkau begrüßte alle Anwesenden und sprach nach dem Eingangsteil mit dem gemeinsam gesungenen „Vater deine Liebe ist so unbegreiflich groß“ zur diesjährigen Jahreslosung. In seiner Ansprache an die Konfirmanden und die Gemeinde erzählte er vom Zusammenhang der Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht“: von dem kinderlosen Ehepaar Abraham und Sarah die sich schließlich die junge Hagar als Leihmutter nehmen. Nachdem Hagar von Sarah gemobbt wird, flieht die Schwangere vor Verzweiflung in die Wüste. Dort begegnet ihr ein Bote Gottes und erlebt seine Hilfe. Und so wie Gott Hagar gesehen hat, so „schaut Gott mit seiner Liebe jeden von euch an, er hilft dir und er heilt dich. Dieser Gott wird dich begleiten bis an dein Ende.“

Bei der anschließenden Konfirmationsfeier kam die Jugendlichen an den Altar und durften mit dem Beistand eines Elternteils oder des

Taufpaten seine Taufkerze an der Osterkerze entzünden. Nach dem gemeinsamen Glaubensbekenntnis und der Frage an die jungen Akteure „Wollt ihr im Glauben an Jesus Christus eurem Herrn Leben?“ überreichte Annika als Mitarbeiterin des Konfiteams jedem von ihnen den jeweiligen Konfirmationsspruch. Anschließend bekamen sie von Fabian ein Kreuz als Erinnerungszeichen um den Hals gehängt.

Michaela Söhner entbot den Konfirmanden*innen den Gruß der Gemeindeleitung und sicherte ihnen zu, dass „wir als Gemeinde euch beistehen wollen und wünschen euch alles Gute und Gottes Segen“. Dem folgenden gemeinsamen Abendmahl ging das englisch gesungene Lied „Let us break bread together“ (Lasst uns das Brot gemeinsam brechen) voraus. Bei der Austeilung der in Wein getränkten Hostien als Zeichen des Leibes und des Blutes Christi assistierten wieder Annika und Fabian. Tobias Marxer wechselte wieder von der Orgel zum E-Piano und begleitete die Abendmahlsfeier, die auch vom Posaunenchor dezent untermalt wurde.

Nach dem Segenslied und dem finalen Schlusssegens erfolgte unter kräftigem Klang der Orgel der Auszug aus der Kirche mit Pfarrer Zwinkau, den Konfirmanden*innen, dem Kirchenvorstand und den Familien und Besuchern des Gottesdienstes.

Text u. Bild oben: P. Voh



Von Mazzen bis zum Osterei – Kirche an Ostern

Nach dreijähriger Corona - Pandemie und damit auch weitgehenden Einschränkungen der Aktivitäten in Kirche und Gemeindebereich konnte heuer zum Auftakt der Ostertage am Gründonnerstag wieder eine Sederfeier durchgeführt werden. Gut dreißig Teilnehmer wollten dieses gemeinsame Passahmahl, angelehnt an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern, nach dem Ritus des Alten Testaments zum Auszug der Israeliten aus Ägypten mitfeiern. Auch diese Feier stand unter dem Eindruck der Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht (Genesis 16,13), hatte doch auch die junge Hagar nach ihrer Flucht in die Wüste Schweres durchmachen müssen.

Von Mitarbeiterinnen festlich gedeckte Tische mit Mazzen (ungesäuertem Brot), Salzigem (Radieschen, Petersilie) und Süßem (einem Brei aus Äpfeln und Nüssen), Eiern und koscherem Wein sowie Wasser erwarteten die Teilnehmer. Ein siebenarmiger Leuchter zierte die Kopfseite der

Tische. Die liturgische Feier eines ‚Sederabends‘ nahm Pfarrer Zwinkau mit Texten aus dem Alten Testament vor. Dazwischen wurde dem Leib Christi mit dem Mazzen in unterschiedlicher Stückelung gedacht und abschnittsweise viermal jeweils ein Schluck Rotwein getrunken. Die sehr feierliche Angelegenheit wurde von gesungenen Liedern (unter anderem „Lasst uns feiern das Mahl des Herrn“) und mit musikalischer Begleitung durch Renate Baumgartner am E-Piano und Pfarre Zwinkau mit der Gitarre untermalt.

Nach der liturgischen Sederfeier konnte das reichhaltige Passah-Büfett am Ende der Tischreihen eröffnet und genossen werden. Anschließend folgte noch eine kurze Abendmahlsfeier. Mit viel Unterhaltung und dem Schlussegens durch Pfarrer Zwinkau ging eine ereignisreiche, bemerkenswerte und andachtsvolle Sederfeier als Einleitung der Ostertage zu Ende.

Ein beeindruckendes Bild bot der Gemeindesaal unserer Christuskirche anlässlich der Sederfeier am Abend des Gründonnerstag.



Ökumenischer Kinderbibeltag

Rund 60 Kinder, zwischen 5 und 12 Jahren, haben sich in diesem Jahr zum KiBi-Tag angemeldet. Unser diesjähriges Thema: „Im Blindflug mit der Zeitmaschine.“



Und exakt mit dieser „Zeitmaschine“ gelangten wir nun erstmals in die Vergangenheit. Dr. Georg Rugel erzählte uns eine Geschichte aus der Vergangenheit - aus der Bibel. Nämlich genau die, als Jesus einen Blinden geheilt hatte.

Uns stellte sich nun die Frage, wie es wohl ist, wenn man nicht sehen kann? Welches Gefühl hat man, wenn es immer dunkel um einen ist? Wie geht es mir, wenn ich allein im Dunkeln bin?

Wie reagiere ich bei Hindernissen? Wie ist es, wenn ich mich immer auf jemanden verlassen muss – wem kann ich vertrauen? Wenn ich nicht sehen kann, muss ich mich auf mein Gehör verlassen. Ich muss fühlen, riechen und schmecken, um Dinge erkennen zu können.

In einer anderen Gruppe konn-

ten die Kinder erleben, wie es sich anfühlen kann, wenn man geheilt wird. Wenn Hilfe angeboten wird – wie ist das - mit dem Heilen – was kommt da auf mich zu – was muss ich aushalten?

Und wiederum in einer Gruppe: wie ist es, oder was bedeutet es, mit dem Herzen zu sehen? Jesus ist das Licht der Welt. Was bedeutet das? Wie kann ich Licht sein?

Und genau mit diesen Fragen haben sich die Kinder, zusammen mit den Erwachsenen, an diesem Tag auseinandergesetzt. Altersgerecht aufgeteilt, in mehreren Gruppen konnten die Kinder z. B. mit verbundenen Augen Erkenntnisse sammeln, wie es ist, wenn man z.B. als „Blinder“ miteinander Ball spielen möchte. Oder, was esse ich? Was fühle ich?

Nach einem leckeren gemeinsamen Mittagessen wurde weiter gebastelt und gemalt, bis man sich schließlich gegen 14.00 Uhr auf den Weg zur Christuskirche machte, um diesen erlebnisreichen Tag mit einer kleinen Andacht abzuschließen.

Die einzelnen Gruppen stellten dort ihre „Arbeiten“, den nun anwesenden Eltern, Pfarrer Bach und Pfarrer Zwinkau vor und mit vielen Liedern konnte man diesen Kinderbibeltag zu Ende bringen.

Nach dem gespendeten Segen wurden den beiden Geistlichen ein gebasteltes Herz aus Holz überreicht. Für alle Mitwirkenden gab es ein großes Lob für diesen sehr gelungenen ökumenischen Kinderbibeltag 2023.

Text/Fotos: Sylvia Miller



Ökumenischer Weltgebetstag

Das ökumenische Vorbereitungsteam zum Weltgebetstag durfte sich über zahlreichen Besuch von Frauen und einigen Männern in der evang. Christuskirche freuen.

Leitgedanke dazu "Glaube bewegt" wurde immer wieder aufgegriffen und mit gemeinsamen Gebeten dargestellt.



Weltgebetstag am 3. März 2023

Mit dem typischen taiwanischen Gruß „Ping an“ Friede sei mit euch - Friede mit Gott und Friede untereinander!“ führten die ehrenamtlichen Mitarbeiter mit Texten, Liedern und Fotos über eine Bildschirmpräsentation durch die Gebetsstunde.

Näher dargelegt wurden einige Gegenstände, die wir mit Taiwan in Verbindung bringen.

Dieses Jahr wollten wir gemeinsam mit den Taiwanerinnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist. Demokratie, Menschenrechte, Frieden. Wir wollen einander auf Augenhöhe begegnen. Der diesjährige Bibeltext steht im Epheserbrief. „Ich habe von eurem Glauben gehört!“ Der

Instrumental unterstützt wurde der Gesang von der Musikgruppe, bestehend aus vier Frauen, welche die Lieder voll zur Geltung brachten.

Die beiden Geistlichen, Kaplan P. Joshi und Pfarrer Zwinkau, bedankten sich beim Team für den gelungenen Gebetsstag und spendeten den Segen für alle Anwesenden.

Bewusst verzichtete man in Thannhausen in diesem Jahr auf das gesellige Beisammensein mit taiwanischen Gerichten und das Team wünschte allen Besuchern einen guten Nachhauseweg.

Text/Foto: Sylvia Miller

Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Organspende

Haben Sie sich in einer stillen Stunde nicht auch schon einmal gefragt: „Was passiert mit mir, wenn ich einmal nicht mehr über mich selbst bestimmen und verfügen kann, was mit mir geschehen soll, verursacht durch einen Unfall, eine schwere Erkrankung, ein unvorhergesehenes schlimmes Ereignis wie einen Schlaganfall oder gar durch das altersbedingte Nachlassen meiner geistigen Fähigkeiten (Demenz) und Fertigkeiten. Ja, haben Sie sich überlegt, wer dann für Sie entscheiden soll, wenn Sie es selber nicht mehr können und eine andere Person für Sie die notwendigen Entscheidungen fällen muss. Wenn also anstelle der bisherigen Selbstbestimmung nun eine Fremdbestimmung angesagt ist? Ist doch das Recht auf Selbstbestimmung schließlich eines der wichtigsten in unserem Grundgesetz festgeschriebenen Grundrechte. So kann jeder volljährige und nicht unter amtlicher Betreuung stehende Bundesbürger selbst bestimmen, wo er wohnen, wie er sich kleiden, sich ernähren, seine finanziellen Angelegenheiten regeln und auch, wie er im Falle einer Erkrankung behandelt werden will und welche medizinischen Maßnahmen er strikt ablehnt. Ja er

kann zudem natürlich auch selbst bestimmen, ob und wenn ja, welchem Verein oder Club, welcher Religionsgemeinschaft oder politischen Gruppierung er angehören möchte.

Was ist aber, wenn man – aus welchem Grund auch immer – nicht mehr in der Lage ist, dieses Selbstbestimmungsrecht auszuüben?

Viele glauben, dass in einem solchen Fall der Ehepartner, der Lebensgefährte, eines der Kinder oder gar ein naher Verwandter die notwendig gewordene Entscheidung rechtsverbindlich treffen könnte. Das ist nur sehr eingeschränkt nach dem neuen Notvertretungsrecht möglich. Auf längere Sicht

und bei vielen Teilaspekten ist das ein Irrtum der u. U. schlimme Konsequenzen nach sich ziehen kann. Nach deutschem Recht darf und kann nämlich für eine volljährige andere Person solche rechtsverbindlichen Entscheidungen nur derjenige treffen, der dazu von der betroffenen Person ausdrücklich bevollmächtigt oder vom zuständigen Betreuungsgericht als amtlicher Betreuer bestellt wurde.

Um letztere, mit zum Teil nicht unerheblichen Kosten verbundene, Situation zu vermeiden, ist es notwendig, rechtzeitig, d.h. bereits in gesunden Tagen, eine entsprechende Vorsorgevollmacht zu erstellen und darin festzulegen, wer im Falle des Falles als Bevollmächtigter tätig werden und die dann notwendigen Entscheidungen treffen soll. Eine so erstellte und eigenhändig unterschriebene Vorsorgevollmacht hat den Charakter eines Dokuments und ist somit rechtsgültig. Der notariellen Beurkundung einer solchen Vollmacht bedarf es nur, wenn darin auch die Bevollmächtigung für die Abwicklung von Immobiliengeschäften ausgesprochen wurde.



Dabei hilft zum Beispiel eine – in Zusammenarbeit mit einer medizinrechtlichen Anwaltspraxis aus München – erstellte und rechtlich einwandfreie **Vorsorgevollmacht**, die erneut überarbeitet und auf den aktuellen juristischen Stand gebracht wurde. Lässt man den Bevollmächtigten zudem noch wissen, wo er das Original – das er bei seinem Tätigwerden als Nachweis vorlegen muss – findet, dann hat man entsprechend vorgesorgt.

In einer **Patientenverfügung** wird in Einzelheiten schriftlich und damit rechtsverbindlich festgelegt, welchen medizinischen Maßnahmen man im Krankheitsfalle zustimmt und welche man ablehnt, wenn man sich selbst dazu nicht mehr äußern kann.

Eine erstellte und unterschriebene Patientenverfügung kann ihren Zweck aber nur dann vollinhaltlich erfüllen, wenn sie mit einer Vorsorgevollmacht untermauert und verknüpft ist. Nur wenn ein Bevollmächtigter dafür Sorge tragen kann, dass die in der Patientenverfügung von ihnen festgeschriebenen medizinischen Maßnahmen auch beachtet werden, kann sie ihren angedachten Zweck auch voll erfüllen.

Dabei hilft ebenfalls eine rechtsgültige Patientenverfügung. Sie enthält auch eine Erklärung über eine Organspende. Eine solche wird auch aus christlicher Sicht als Akt der Nächstenliebe anerkannt und gewürdigt. Die von Ihnen erstellte und unterschriebene Patientenverfügung besitzt ebenfalls Dokumentencharakter und ist somit für den behandelnden Arzt rechtsverbindlich. Kann ein Arzt den in der Patientenverfügung festgeschrie-

ben Maßnahmen aus moralischen Gründen nicht folgen, so muss er die Behandlung an einen Kollegen abtreten, denn die Nichtbeachtung kann u. U. als Körperverletzung betrachtet und geahndet werden. Unter diesen Vorbehalt fallen selbstverständlich keine rechtswidrigen bzw. rechtlich verbotenen Maßnahmen, wie z. B. Tötung auf Verlangen. In besonderen medizinisch schwierigen Fällen wird vor der Erstellung allerdings eine vorherige Rücksprache mit dem Hausarzt empfohlen. Nur wer eine solche Patientenverfügung und ebenfalls eine Vorsorgevollmacht erstellt hat, ist auf der sicheren Seite und kann gewiss sein, dass er seinen Wünschen und Vorstellungen entsprechend behandelt wird.

Wenn Sie dieses Thema näher interessiert und Sie die rechtsgültigen Formulare bekommen möchten, laden wir Sie zu einem Vortrag am 19. Juni 2023 um 15:00 Uhr im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche. Bitte melden Sie sich möglichst unter Angabe der Personenzahl bis spätestens Montag, 12. Juni 2023 im Pfarramt an unter der Nummer: 08281-2425.

Text: Max Schindlbeck

Vorankündigung: Colourblind in Senden!

Am 23.09.2023 um 19:00 laden wir mit ein zu einem Konzert der A-capella-Band COLOURBLIND in der Auferstehungskirche in Senden.



Die sechsköpfige A-Cappella-Band Colourblind singt ausschließlich eigene Arrangements verschiedener Künstler im Bereich Rock / Pop / Jazz und Eigenkompositionen in möglichst vielen unterschiedlichen Stilen, Klangfarben und Sprachen.

Jede Sprache hat eigene Melodien und Harmonien, so wie auch Farbtöne und Ausdrucksmöglichkeiten. Wer eine Erweiterung seines bisherigen Farb- und Klangwortschatzes sucht, ist hier genau richtig.

Nähere Infos auch noch im nächsten Gemeindebrief!

Evang. Jugend im Dekanat Neu-Ulm

18. Juni 2023

Regionaler Jugendgottesdienst in der Auferstehungskirche Günzburg

19. – 27. August 2023

Taizéfreizeit in Frankreich (ab 17 Jahre)

30. September – 3. Oktober 2023

Ü21-Freizeit für junge Erwachsene in Berlin

20. Oktober 2023

Nacht der Lichter in der Pauluskirche in Ulm

27. – 29. Oktober 2023

Teeniefreizeit in der Stockensägmühle bei Ellwangen (11-15 Jahre)

3. – 5. November 2023

Kinderfreizeit in der Stocksägmühle bei Ellwangen (7-11 Jahre)

11. & 12. November 2023

„Komm, spiel mit!“ in und um die Petruskirche in Neu-Ulm

19. November 2023

Regionaler Jugendgottesdienst in der Johanneskirche Burtenbach

24. – 26. November 2023

Jugend-Winter-FREIzeit im Hühnerhof bei Thannhausen (ab 14 Jahren)

Weitere Infos zu unseren Veranstaltungen und Freizeiten gibt's in deinem Pfarramt, im Jugendbüro Günzburg oder auf unserer Homepage unter: ej-nu.de

Einfach reinklicken – schnell anmelden – und dabei sein!

Wir freuen uns über deine Teilnahme!

Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm – Region Günzburg

Diakon Marcus Schirmer

Augsburger Str. 31, 89312 Günzburg

Tel. (0 82 21) 93 60 276, Mobil: (0173) 811 59 54

E-Mail: guenzburg@ej-nu.de, Homepage: ej-nu.de



Regionaler Jugendgottesdienst mit Walk about in Leipheim

Mit über 75 Konfirmand:innen und Mitarbeitenden aus der gesamten Region Günzburg fand im

März ein besonderer regionaler Jugendgottesdienst in Leipheim statt. Das Thema des Abends:



Licht. In einem kurzen Gottesdienst wurde das Thema aufgegriffen, eine Geschichte angespielt, miteinander gebetet und gemeinsam Lieder gesungen. Danach gab es einen Reisesegen, denn nach dem Gottesdienst wurden sieben kleine Gruppen gebildet, die aus jeweils zwei Kirchengemeinden zusammengesetzt waren.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es auch schon los. Eine Gruppe nach der anderen liefen von Leipheim

bis nach Günzburg und erfüllten dabei verschiedene Aufgaben an den sieben Stationen. Von einem Gruppenbild mit leuchtenden Knicklichtern bis zu einer biblischen Wörtersuche war alles dabei. Am Ziel angekommen, gab es in der Dunkelheit eine Abschlussandacht mit Kerzen am Günzburger Friedhof. Wer noch wollte, konnte gemeinsam bei McDonald's den Abend ausklingen lassen.

Bilder: Marcus Schirmer



Pfingstandacht in Attenhausen

Mit einigen Sängerinnen aus unserem Musikteam haben wir am Pfingstmontag eine musikalische Abendandacht in der katholischen Kirche in Attenhausen ‚verstärkt‘. Der Projektchor wurde geleitet von Lisa Mittermeier und Tobias Marxer (der ja auch oft unsere Gottesdiensten musikalisch be-

reichert). Die Begleitung der unterschiedlichen feierlich-beschwingten Lieder durch E-Piano, Gitarre und Querflöten war für alle Beteiligten ein schönes gemeinsames und inspirierendes Erlebnis. Und alle waren sich einig: diese Tradition lohnt es sich weiter zu führen!





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Botschafter für den Frieden

Noah und den Tieren schien die Sintflut ewig zu dauern. Als eine weiße Taube mit einem Zweig im Schnabel von einem Flug zurückkam, konnte das nur heißen, dass wieder irgendwo Land aufgetaucht war. Alle waren froh: Gott hat den Regen beendet und sich mit den Menschen versöhnt! Die weiße Taube aus der Bibelgeschichte findest du als

Zeichen auf Plakaten und Fahnen auf Friedensdemos. Sie ist „ein Botschafter für den Frieden“. Auch du kannst Frieden schließen, wenn du mit jemand Streit hattest. Manchmal ist es auch gut, den ersten Schritt zu machen und auf den anderen zuzugehen. Reich ihm oder ihr deine Hand – als Friedensangebot.




Abkühlung für Hitzköpfe







Presse vier Zitronen aus. Verrühre den Saft in einer großen Schüssel mit vier Esslöffeln Zucker. Gieße vorsichtig einen halben Liter kochendes Wasser dazu und verrühre alles gut. Einige Stunden lang kühlt der Saft ab. Fülle eine Eißwürfel-Schale vollständig mit dem Saft und stelle sie für sechs Stunden ins Gefrierfach. Gib einen Eißwürfel in dein Getränk.

Deine Laterne



Schneide von einer 1-Liter-Plastikflasche den Kopf ab, so dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für eine Draht-Aufhängung. Schneide aus weißem Karton zwei Tauben aus. Klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen!

Zwei Löwen haben ein Zebra erbeutet. Schlägt der eine vor: „Nimm du das Innere, ich behalte den Pyjama.“

Mehr von Benjamin ...
 der christlichen Zeitschrift für Kinder von 8 bis 10 Jahren: halle-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 07311 691106-30 oder E-Mail: abs@halle-benjamin.de

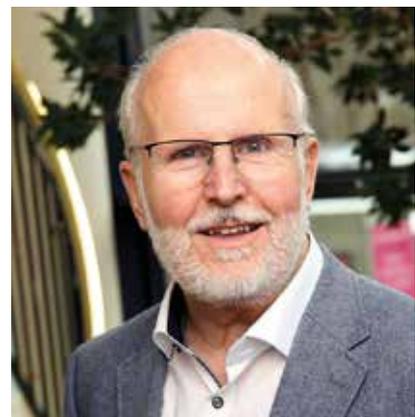


Besuchsdienst im Krankenhaus Krumbach

Auf Grund vielfacher Anfragen hat der Kirchenvorstand beschlossen, dass kranke Mitglieder unserer Gemeinde im Krankenhaus Krumbach auf ihren Wunsch hin besucht werden können. Die Besuche übernehmen Max Schindlbeck oder (auf Anforderung) auf Pfr. Zwinkau.

Wenn Sie oder ein enger Verwandter solch einen Besuch von Ihrer evangelischen Kirchengemeinde Thannhausen wünschen, geben Sie bitte in unserem Gemeindebüro Bescheid unter der Telefonnummer: 08281-2425.

Für den Kirchenvorstand Max Schindlbeck



Unsere Gottesdienste

Grundsätzlich feiern wir **jeden Sonntag um 10:00 Uhr** Gottesdienst in der Christuskirche!

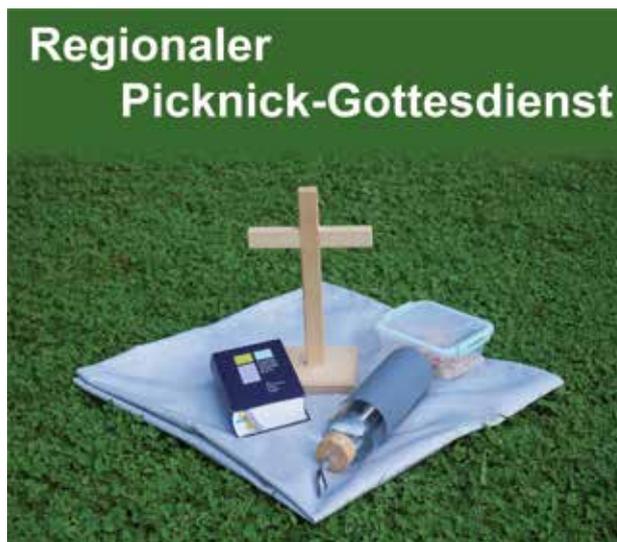
Die aktuellen Daten, Themen und Prediger entnehmen Sie bitte jeweils der Presse und vor allem dem Terminkalender unserer Homepage:

www.evcth.de

Vorankündigung:

Regionaler Picknick-Gottesdienst!

Am 17. September feiern wir in Offingen einen „regionalen Picknick-Gottesdienst“! Nähere Infos dazu folgen auch im nächsten Gemeindebrief.



Gott gebe
dir vom **Tau** des
Himmels und vom
Fett der Erde
und **Korn** und
Wein die Fülle. «

GENESIS 27,28

Monatsspruch
JUNI

2023

Jesus Christus spricht:
Liebt eure Feinde
und **betet** für die,
die euch verfolgen,
damit ihr **Kinder**
eures Vaters im
Himmel werdet. «

MATTHÄUS 5,44-45

Monatsspruch
JULI

2023

Impressum

Der „Gemeindebrief“ erscheint i.d.R. 1/4-jährlich unter Verantwortung des Evang.-Luth. Pfarramtes Thannhausen

Evang. Pfarramt

Jakob-Zwiebel-Str. 5
86470 Thannhausen

Bürozeiten

Montag 16.00–18.00 Uhr
Freitag 09.00–12.00 Uhr

FON 08281 24 25
FAX 08281 999166
MAIL pfarramt.thannhausen@elkb.de
WEB www.evcth.de

Bankverbindungen

■ für Spenden

Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Thannhausen
Sparkasse Günzburg-Krumbach
Konto 405 876 77 BLZ 720 518 40

IBAN DE15 7205 1840 0040 5876 77
BIC BYLADEM1GZK

■ für Rechnungen

Ev.-Luth. Gesamtkirchengemeinde
Neu-Ulm
Sparkasse Neu-Ulm
Konto 441 378 627 BLZ 730 500 00
IBAN DE44 7305 0000 0441 3786 27
BIC BYLADEM1GZK
Verwendungszweck: 3345 RT